

Keynote

Die Rechnung, bitte

Christian Spahr, Leiter Medienprogramm Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung

Sehr geehrter Herr Präsident,
Exzellenzen,
sehr geehrte Partner der Konrad-Adenauer-Stiftung,
meine Damen und Herren,

Am Ende kommt immer die Rechnung. Alles, was bestellt wird, muss bezahlt werden. Im Journalismus, zumal auf dem Balkan, ist das nicht so einfach. Viele Fragen tun sich auf. Wer hat den Journalismus bestellt? Wer sind die wirklichen Kunden der Medien? Und kann überhaupt jemand die Rechnung bezahlen? Egal, wie man das Kaleidoskop schüttelt, das Muster ist komplex.

Die öffentlichen Debatten aber laufen mitunter sehr eindimensional. Pressefreiheit, Medienvielfalt und Transparenz werden angemahnt – zu Recht. Oft aber, ohne die Grundlagen dieser Ziele zu berücksichtigen: Marktorientierte Business-Modelle, die sich von einem Journalismus als zuschusspflichtiges Machtinstrument der Eliten unterscheiden. Klares Medienrecht, das ein Mindestmaß an Freiheit und Wettbewerb garantiert und auch durchgesetzt wird. Und sicher eine interessierte Zivilgesellschaft, die Qualitätsjournalismus zu schätzen weiß.

Um diese Themen soll es heute und morgen gehen. Wir können gemeinsam einen Beitrag leisten, dass diese Debatte handfester wird, denn wir haben fast alle namhaften Experten aus der Region und viele aus West- und Mitteleuropa hier versammelt. Politiker, Botschafter, Medienmanager, Wissenschaftler, investigative Reporter und Experten aus den Verbänden.

Die Ausgangslage für eine Debatte über Medien, Wirtschaft und Demokratie in Südosteuropa könnte kaum herausfordernder sein als heute. Nur ein paar Stichworte: Die Printmedien einzelner Länder lassen sich zu 90 Prozent auf eine Eigentümergruppe zurückverfolgen. Es fließen versteckte Subventionen für bestimmte Medien, teils aus EU-Töpfen gespeist, aber auch darauf ist kein Verlass. Brüssel und manche Mitgliedsstaaten nehmen das mehr und mehr wahr. Plus: Es gibt zu viele Titel für zu wenige Leser, zu viele Sender für zu wenige Hörer – und zu wenig frische Geschäftsideen für einen sich radikal wandelnden Markt. Kurz gesagt: Im Gespräch mit manchen Insidern herrscht Endzeitstimmung.

Daher stellen wir die Fragen, die sie in Ihrem Konferenzprogramm sehen: Wie viel Transparenz lässt sich durchsetzen. Welche Arten von Medien können überhaupt profitabel sein. Welchen Beitrag zur Vielfalt leistet das Internet tatsächlich. Und welche Perspektiven gibt es in Zukunft für Qualitätsjournalismus.

Wir, SEEMO, CEI und KAS, haben das Programm diesmal noch stärker auf Thesen und Debatten zugeschnitten. Sie können das sehen an den Keynotes in den Panels und an erfahrenen Moderatoren, die Sie alle aktiv einbeziehen werden und Kontroversen nicht scheuen. Denn wir wollen nicht nur Probleme beklagen, sondern so weit wie möglich Lösungen diskutieren. Vielleicht wissen wir am Ende ein wenig mehr darüber, was wir bestellen wollen und wer die Rechnung bezahlt.

Ich wünsche uns allen eine anregende und erfolgreiche Konferenz.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.